

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ach wie nichtig, ach wie flüchtig“

BRD DS Mus ms

D-DS Mus ms 436/31

GWV 1157/28¹

RISM ID no. 450006215²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* (Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang: **Quellen**).

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006215>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ach wie nichtig, ach wie flüchtig
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Ach! wie nichtig! ach! wie flüchtig ist der Menschen Leben!
<i>Noack</i>	Seite 48	Ach wie nichtig
<i>Katalog</i>		Ach wie nichtig, ach wie/flüchtig/a/2 Hautb./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.16.p.Tr./1728.
RISM		<i>Ach wie nichtig, ach wie flüchtig a 2 Hautb. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 16. p. Tr. 1728.</i>

GWV 1157/28:

Beschreibung in <i>GWV-Vokalwerke-FH</i> .
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 436/31	161 30; 7328/31

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^v ; alte Zählung: Bogen 3–4 ³
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo (Organo) fol. 7 ^r –14 ^v : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1728.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Dn. 16. p. Tr. 1728.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	20 ^{ter} Jahrgang. 1728.
<i>Noack</i>	Seite 48		IX 1728
<i>Katalog</i>			Autograph September 1728.
RISM			Autograph 1728.

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1728 (12. September 1728)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁴)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

³ 1. Bogen ohne Zählung.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (fol. 5^r):

	Stimmen	fol.	Bemerkungen
2 Hautbois:	1 Ob ₁	(7 ^{r-v})	Es gibt keine eigenen Ob-Stimmen, sondern sie sind in den Vl-Stimmen integriert (Eintrag Hautb. oder H.).
	1 Ob ₂	(8 ^r)	
2 Violin	1 Vl ₁	7 ^{r-v}	
	1 Vl ₂	8 ^r	
Viola	1 Va	9 ^r	
(Violone)	1 Vln _e	10 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	11 ^{r-v}	Bezeichnung auf der C-Stimme: Soprano.
Alto	1 A	12 ^{r-v}	
Tenore	1 T	13 ^{r-v}	
Basfo	1 B	14 ^{r-v}	
e Continuo	1 Bc	5 ^v -6 ^r	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelblatt⁵:

Heilige / Freude / im / Hause des HErrn ; / welche in
/ Poetischen Betrachtungen / über die ordentliche /
/ Sonn- und Fest-Tags / Evangelia / vermittelt / ge-
/ wöhnlicher Kirchen Music / in der / Hoch-Fürstl.
/ Schloß-Capelle / zu DARMSTADT, / das 1728.te
/ Jahr über angestellt werden / soll. / Darmstadt, ge-
/ druckt bey Caspar Klug, / Fürstl. Heßl. Hof- und
/ Cantley-Buchdrucker.

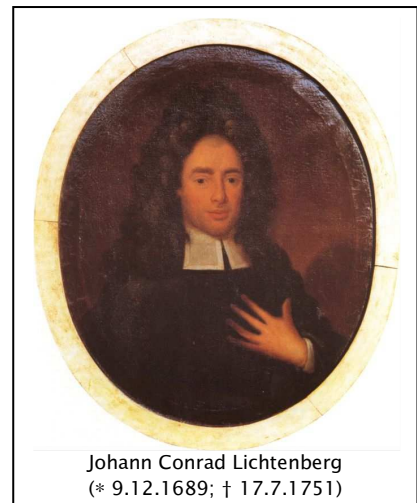
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter; wohnhaft u. a. in
Ober-Ramstadt und Darmstadt; Vater von Georg
Christoph Lichtenberg (1742 – 1799).

Kirchenjahr:

30.11.1727 – 27.11.1728



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ach wie nichtig, | ach wie flüchtig | ist der Menschen Leben! | Wie ein Nebel bald ent-
stehet | und auch wieder bald vergehet, | so ist unser Leben, sehet!

[1. Strophe des Chorals „Ach wie flüchtig“ (1650) von Michael Franck (* 16. März 1609
in Schleusingen/Thüringen; † 24. September 1667 in Coburg).]⁶

4. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ach wie nichtig, | ach wie flüchtig | ist der Menschen Schöne! | Wie ein Blümlein bald
vergehet, | wenn ein rauhes Lüftlein wehet, | so ist unsre Schöne, sehet!

[4. Strophe des o. a. Chorals]

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ach wie nichtig, | ach wie flüchtig | sind der Menschen Sachen! | Alles, was wir sehen, |
das muss fallen und vergehen; | wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

[13. Strophe des o. a. Chorals]

⁵ Abgedruckt bei Noack, S. 12; die unterschiedliche Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht ablesbar und somit spekulativ.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen zum 16. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁷

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

- 13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig, ach wie nichtig, ach wie flüchtig, ...“
nur „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig, ...“
usw.)

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

- Partitur in *D.D.T., Bd. LI/LII, Nr. 6, S. 108–122.*⁸

⁸ Hrsg. von Friedrich Noack. Vergleich „Von Graupner vertonter Text ↔ Text in der D.D.T.-Partitur“ s. Anhang.

Kantatentext

Mus ms 436/31	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Straktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral ⁹ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Ach wie nichtig Ach wie flüchtig ist der Menschen Leben wie ein Nebel bald entsethet u. auch wieder bald vergehet so ist unser Leben sehet.	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Ach wie nichtig Ach wie flüchtig ist der Menschen Leben wie ein Nebel bald entsethet u. auch wieder bald vergehet so ist unser Leben sehet.	Choral ¹⁰ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entsethet und auch wieder bald vergehet, so ist unser Leben, sehet!
2	1 ^v	<i>Recitativo (Tenore)</i> Hier spielt der Unbestand was heute lacht singt morgen Klage Lieder. Das beste ist nur Tand der schönste Pracht sinkt in den Moder nieder. Kaum blüht der Rosen Schmuck so muß er schon verwelken, der Wurm sticht auch die schönste Nelken. Der Marmor wird zu Staub gemacht.	<i>Recitativo (Tenore)</i> Hier spielt der Unbestand was heute lacht singt morgen Klage Lieder. Das beste ist nur Tand der schönste Pracht sinkt in den Moder nieder. Kaum blüht der Rosen Schmuck so muß er schon verwelken, der Wurm sticht auch die schönste Nelken. Der Marmor wird zu Staub gemacht.	<i>Rezitativ (Tenor)</i> Hier spielt der Unbestand ¹¹ : was heute lacht, singt morgen Klagelieder. Das Beste ist nur Tand, der schönste Pracht ¹² sinkt in den Moder nieder. Kaum blüht der Rosen Schmuck, so muss er schon verwelken, der Wurm sticht auch die schönste Nelken ¹³ . Der Marmor wird zu Staub gemacht,

⁹ Bezeichnung Choral in Bc, Vl_{1,2}, Va, Vln, C, A

¹⁰ 1. Strophe des Chorals „Ach wie flüchtig“ (1650) von Michael Franck (* 16. März 1609 in Schleusingen/Thüringen; † 24. September 1667 in Coburg).

¹¹ Unbestand: Unbeständigkeit (als sittlicher Tadel), Wankelmüt, Untreue, Unzuverlässigkeit (*WB Grimm, Bd. 24, Spalten 363 – 371, Ziffer 5*; Stichwort *Unbestand*)

¹² der schönste Pracht (alt.): die schönste Pracht; in *D.D.T., a. a. O.* schreibt Noack (ebenfalls) „die schönste Pracht“.

¹³ „die schönste Nelken“ (alt., dicht.): „Nelken“ stellt die alte Form von „Nelke“ (Singular, Akkusativ) dar. Damit hat man die Wahl: Entweder die alte Redewendung lassen, d. h. „die schönste Nelken“, oder „die schönsten Nelken“, d. h. eine Textänderung zu Plural, Nominativ. Die Redewendung „die schönste Nelke“ wird nicht empfohlen, da der Reim mit der vorhergehenden Zeile („... verwelken“) verloren geht.

		Palläfte kan die Zeit verderben.	Palläfte kan die Zeit verderben.	Paläste kann die Zeit verderben.
		Die schönste Creatur der Mensch ¹⁴ muß endlich sterben.	Die schönste Creatur der Mensch muß endlich sterben.	Die schönste Kreatur, der Mensch, muss endlich sterben.
3	2 ^r	<i>Duetto</i> ¹⁵ (<i>Alto, Tenore</i>) Alles ist nur Eitelkeit. ☺	<i>Duetto</i> (<i>Alto, Tenore</i>) Alles ist nur Eitelkeit. ☺	<i>Duett</i> ¹⁶ (<i>Alt, Tenor</i>) (<i>A, T</i>) Alles ist nur Eitelkeit: ☺
		Bauen brechen Weinen lachen tanzen klagen alle Sachen währen eine kurze Zeit Reichthum Ehre Pracht u. Prangen haben kaum noch angefangen ach so sind ¹⁸ sie schon ¹⁹ zerstreut.	Bauen brechen Weinen lachen tantzen klagen alle Sachen währen eine kurtze Zeit Reichthum Ehre Pracht u. Prangen haben kaum noch angefangen ach so find sie schon zerstreut.	(<i>T</i>) bauen, (<i>A</i>) brechen ¹⁷ , weinen, (<i>T</i>) lachen, (<i>A</i>) tanzen, (<i>T</i>) klagen, (<i>A, T</i>) alle Sachen (<i>A, T</i>) währen eine kurze Zeit. (<i>T</i>) Reichthum, (<i>A</i>) Ehre, (<i>A, T</i>) Pracht und Prangen (<i>A, T</i>) haben kaum noch angefangen, (<i>A, T</i>) ach! so sind sie schon zerstreut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^r	Choral Ach wie nichtig p. (v. 2.) ^{20, 21} Da Capo Ach wie nichtig ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne wie ein Blümlein bald vergehet weñ ein rauhes Lüfftlein wehet so ist unsre Schöne sehet.	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Ach wie nichtig ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne wie ein Blümlein bald vergehet weñ ein rauhes Lüfftlein wehet so ist unfre Schöne sehet.	Choral ²² (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne ²³ ! Wie ein Blümlein bald vergehet, wenn ein rauhes Lüfftlein wehet, so ist unsre Schöne, sehet!

¹⁴ Partitur und T-Stimme, T. 15: Der Text *der Mensch* wurde nachträglich eingefügt; der 15. Takt erhält dadurch 6 Viertel. In Bc und Vlna fehlt die Einfügung.

¹⁵ Bezeichnung *Aria* in C, B.

¹⁶ Die mit (*A*;) gekennzeichneten Textbestandteile werden nur vom Alt, jene mit (*T*;) nur vom Tenor und jene mit (*A, T*;) von beiden Solisten gesungen.

¹⁷ Bauen, brechen: Gemeint ist vermutlich der Gegensatz zwischen (auf)bauen ↔ (zer)brechen, zerstören.

¹⁸ Partitur, A- und T-Stimme, T. 48, Schreibweise: *señnd* statt *sind*.

¹⁹ A-Stimme, T. 45, Schreibfehler: *schön* statt *schon*.

T-Stimme, T. 44, Schreibfehler: *schön* statt *schon*.

²⁰ C-Stimme: Der Verweis *Choral Ach wie flüchtig v. 2* Da Capo fehlt.

²¹ In der Partitur fehlt die Angabe der Nummer der Strophe/des Verses. In den Einzelstimmen A, T, B ist sie angegeben, jedoch haben die Nummern (v. 2., v. 3.) nur innerhalb der Kantate Gültigkeit und stimmen nicht mit jenen in dem Choral von Michael Franck überein. In der Partitur fehlt ferner der Text der Strophe; Textwiedergabe hier nach der C-Stimme.

²² 4. Strophe des o. a. Chorals; von Graupner hier als „v. 2. = Vers 2“ bezeichnet.

²³ Schöne (alt.): Schönheit (vgl. auch *WB Grimm, Band 15, Spalten 1490 – 1508, Ziffer 2a*); Stichwort *Schöne*).

5	3 ^r	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Recitativo (Canto)</i>	<i>Rezitativ (Canto)</i>
		Wir wohnen hier in Nains Gründen	Wir wohnen hier in Nains Gründen	Wir wohnen hier in Naïns ²⁴ Gründen,
		wo manche Noth	wo manche Noth	wo manche Not
		die Seele traurig macht.	die Seele traurig macht.	die Seele traurig macht.
		so schön diß eitle Eden lacht	so schön diß eitle Eden lacht	So schön dies eitle Eden lacht,
		so läßt sich doch	so läßt sich doch	so lässt sich doch
		des Todtes Trauer Spiel in seinen Auen finden.	des Todtes Trauer Spiel in seinen Auen finden.	des Todes Trauerspiel in seinen Auen finden.
		Mein Herz was hängstu noch	Mein Hertz was hängstu noch	Mein Herz, was hängst du noch
		an deßen Flüchtigkeiten	an deßen Flüchtigkeiten	an dessen Flüchtigkeiten?
		auf eile fort	auf eile fort	Auf, eile fort,
		im Himmel ist der schöne Ort	im Himmel ist der schöne Ort	im Himmel ist der schöne Ort,
		wo weder Unbestand, noch Todt,	wo weder Unbestand, noch Todt,	wo weder Unbestand noch Tod
		noch Trauer Nacht,	noch Trauer Nacht,	noch Trauernacht
		das feltne Glück der Seligen bestreiten.	das feltne Glück der Seligen bestreiten.	das selt'ne Glück der Seligen bestreiten.
6	3 ^r	Duetto ²⁵ (<i>Canto, Basso</i>)	Duetto (<i>Canto, Basso</i>)	Duett (<i>Canto, Bass</i>)
		Mein Jesu führe mich zum Leben	Mein Jesu führe mich zum Leben	Mein Jesu, führe mich zum Leben,
		das nichts ²⁶ vom Todt vom Sterben weiß. ☹	das nichts vom Todt vom Sterben weiß. ☹	das nichts vom Tod, vom Sterben weiß. ☹
		Ich will dir dießes gerne geben	Ich will dir dießes gerne geben	Ich will dir dieses gerne geben,
		der Todtes Kampf deß ²⁷ Todtes Schweiß ²⁸	der Todtes Kampf deß Todtes Schweiß	der Todeskampf, der Todesschweiß ²⁹
		muß mir ein süßes Manna seyn	muß mir ein süßes Manna seyn	muss mir ein süßes Manna sein,
		nimmst Du ³⁰ mich dort nur zu Dir ein.	nimmst Du mich dort nur zu Dir ein.	nimmst Du mich dort nur zu Dir ein.
		Da Capo	Da Capo	da capo

²⁴ Naïns: das Wort Na-ins ist auf zwei Silben verteilt (1 punktiertes Achtel + 1 Sechszehntel).

²⁵ Bezeichnung Duetto in A, T.

²⁶ nichts: Schreibweise auch ðts (ðts = Abbeviatur für nichts /vgl. Erläuterung zu ðt in *Grun*, S. 262]).

²⁷ Partitur, T. 43, Schreibfehler: deß statt der; an allen vergleichbaren anderen Stellen heißt es der.

²⁸ • C-Stimme, T. 43, Textänderung: Schweiß statt Kampf; eine Radiertstelle in der C-Stimme ist erkennbar. Aufgrund der Textänderung singt der C. stets nur deß Todtes Schweiß; da in der darauffolgenden Zeile der Todtes Schweiß als ein süßes Manna bezeichnet wird, scheint die Textänderung logisch, denn der Todtes Kampf kann nicht als süßes Manna bezeichnet werden.

• Partitur und B-Stimme: Eine analoge Textänderung fehlt.

²⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁰ Statt nimmst Du auch nimmst du, nimmstu.

7a)	4 ^v	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Hier ist doch nichts als eitles Wesen;	Hier ist doch nichts als eitles Wesen;	Hier ist doch nichts als eitles Wesen;
		wer sich darin vergafft,	wer sich darin vergafft,	wer sich darin vergafft,
		wird oft	wird oft	wird oft,
		ach eh er hofft	ach eh er hofft	ach, eh er hofft,
		vom Todte hingerafft.	vom Todte hingerafft.	vom Tode hingerafft.
		Drum hab ich	Drum hab ich	Drum hab ich
		jenes Theil erlesen,	jenes Theil erlesen,	jenes Teil erlesen,
		wo weder Todt noch Wechsel ist.	wo weder Todt noch Wechsel ist.	wo weder Tod noch Wechsel ist.
7b)		Recitativo accompagnato ³¹ (<i>Basso</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Kom̄ Jesu hohle mich	Kom̄ Jesu hohle mich	Komm Jesu, hole mich,
		ich bin gern wo Du bist.	ich bin gern wo Du bist.	ich bin gern, wo Du bist.
8	3 ^r	Ach wie nichtig p. v. 3. ³² Da Capo	Ach wie nichtig p. v. 3. Da Capo	Choral ³³ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Ach wie nichtig	Ach wie nichtig	Ach wie nichtig,
		ach wie flüchtig	ach wie flüchtig	ach wie flüchtig
		sind der Menschen Sachen	sind der Menschen Sachen	sind der Menschen Sachen!
		alles alles was wir sehen	alles alles was wir sehen	Alles, alles, was wir sehen,
		daß muß fallen u. vergehen	daß muß fallen u. vergehen	das muss fallen und vergehen;
		wer Gott fürcht bleibt ewig stehen.	wer Gott fürcht bleibt ewig stehen.	wer Gott fürcht't, bleibt ewig stehen ³⁴ .

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/02.02.2009
 V-02/11.03.2009: Ergänzungen im Anhang.
 V-03/11.02.2010: Ergänzungen im Anhang; GWV-Nr.
 V-04/06.05.2013: Ergänzungen (u. a. RISM ID, Signaturen, Erg. im Anhang), Layout.
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

³¹ Bezeichnung Accomp. in VI_{1,2}, Va.

³² In der Partitur fehlt der Text der Strophe; Textwiedergabe hier nach der C-Stimme.

³³ 13. Strophe des o. a. Chorals; von Graupner hier als „v. 3. = Vers 3“ bezeichnet.

³⁴ stehen: bestehen.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach wie flüchtig, ach wie nichtig »

Verfasser des Choral:

Michael Franck (* 16. März 1609 in Schleusingen/Thüringen; † 24. September 1667 in Coburg); Kirchenliederdichter und Komponist; Johann Rist nahm ihn in seinen "Elbschwanorden" unter dem Namen "Staurophilus"³⁵ auf.^{36, 37}

Erstveröffentlichung:

1650: Das Lied erschien 1650 auf einem fliegenden Blatt.³⁸

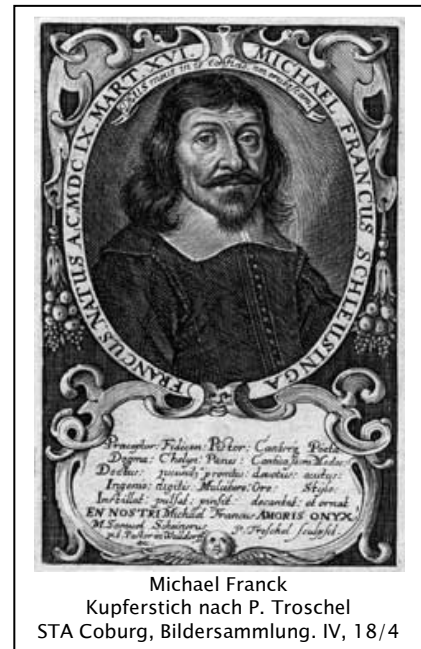
Choral verwendet in:

Mus ms 436/31 (GWV 1157/28): 1. Strophe (Ach wie nichtig, | ach wie flüchtig | ist der Menschen Leben!)
4. Strophe (Ach wie nichtig, | ach wie flüchtig | ist der Menschen Schöne!)
13. Strophe (Ach wie nichtig, | ach wie flüchtig | sind der Menschen Sachen!)

Mus ms 450/43 (GWV 1157/42): 2. Strophe (Ach wie nichtig, | ach wie flüchtig | sind der Menschen Tage)
13. Strophe (Ach wie nichtig, | ach wie flüchtig | sind der Menschen Sachen!)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 436/31:

- *CB Graupner 1728, S. 6:*
Melodie zu Ach wie nichtig | ach wie p.; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 422:*
Melodie zu Ach wie nichtig ! ach wie flüchtig !; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 6* bis auf geringfügige Änderungen, wurde aber von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 8* (unter dem Incipit Ach wie nichtig, ach wie flüchtig):
Melodie zu Ach wie nichtig, ach wie flüchtig gleicht (mit rhythmischen Änderungen) jener im *CB Graupner 1728, S. 6*, wurde jedoch in der Kantate nicht verwendet.
- *Zahn, Bd. I, S. 504–505, Nr. 1887a, 1887b, 1888, 1889:*
Die Melodie Nr. **1887b** zu Ach wie nichtig, ach wie flüchtig gleicht (mit rhythmischen Änderungen) jener im *CB Graupner 1728, S. 6*, wurde jedoch in der Kantate nicht verwendet.



³⁵ „Staurophilus“: etwa „Freund des Kreuzes“ (σταυρός [griech.] = Kreuz, φίλος = Freund)

³⁶ S. a. *Fischer, Bd. I, S. 28* bzw. *S. 29–30*.

³⁷ Friedrich Wilhelm Bautz in *bbkl, Bd. II, Spalten 80–81*

³⁸ • *bbkl a. a. O.*

• *Fischer, a. a. O.*: ca. 1650.

• *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 222, nach der Nr. 254*: ca. 1650 mit Angabe der Quelle: **Die | Eitelkeit/ | Falschheit | und | Unbeständigkeit | der | WELT ...** aus dem Jahr 1652 von Michael Franck. Franck selbst verweist darin auf einen früher erfolgten Einzeldruck, der also abgegangen, daß kein Exemplar mehr vorhanden ..., allerdings ohne Angabe dessen Druckdatums.
Digitalisiert in *Liederlexikon*.

• *KLEG, S. 95–96*: 1652 (Datum des Drucks in **Die | Eitelkeit/ | Falschheit | und | Unbeständigkeit | der | WELT ...**).

• *Kümmerle a. a. O.*: Choral, dessen Weise vom Dichter des Liedes Michael Franck [...] selbst erfunden und mit demselben in einem Einzeldruck „Drei christliche Lieder“, Koburg 1652, zuerst veröffentlicht wurde.

Hinweise, Bemerkungen:

- [Lied]. über Pred. Sal. 1, 2 in 13 Str[ophen].³⁹
- Die von Graupner gewählte Vokalisierung und Instrumentalisierung des Chorals lässt eher an eine Choralbearbeitung denken; an ein eventuelles Mitsingen der (höfischen) Gemeinde war sicherlich nicht gedacht.

Versionen des Chorals:

In der Originalversion von Michael Franck wechseln sich die Zeilen 1 und 2 jeder Strophe in der Reihenfolge ab. Beispiel:

1. Ach wie flüchtig, Ach wie nichtig ...
2. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig ...

Lichtenberg/Graupner verwenden eine Version, welche die Abwechslung vermeidet. Beispiel⁴⁰:

1. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig ...
2. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig ...

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 221 f, Nr. 254</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, a. a. O.</i> ⁴¹
1. Ach wie flüchtig, Ach wie nichtig Ist der Menschen L e b e n ! Wie ein NEBEL bald entsethet Und auch wieder bald vergehet, So ist unser LEBEN, sehet! ⁴²	1. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ Ist der menschen leben/ Wie ein nebel bald entsethet Und bald wiederumb vergehet/ ⁴³ So ist unser leben./sehet.
2. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig sind der Menschen T a g e ! Wie ein strom beginnt zu rinnen Und mit lauffen nicht hält innen, So fährt unsre Zeit von hinnen!	2. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig sind der menschen tage/ Wie ein strom beginnt zu rinnen/ Und mit lauffen nicht hält innen/ So fährt unser zeit von hinnen.
3. Ach wie flüchtig, Ach wie nichtig Ist der Menschen F r e ü d e ! Wie sich wechseln stund und zeiten, Licht und Dunkel, Fried und streiten, So sind unsre Fröligkeiten!	3. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der menschen freude/ Wie sich wechseln stund und zeiten/ Licht und dunkel/fried und streiten/ So sind unsre fröligkeiten.
4. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig Ist der Menschen S c h ö n e ! Wie ein Blümlein bald vergehet, Wenn ein rauhes Lüfftlein wehet, So ist unsre Schöne, sehet!	4. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig Ist der menschen schöne/ Wie ein blümlein bald vergehet/ Wenn ein rauhes Lüfftlein wehet/ So ist unsre schöne./sehet.

³⁹ Fischer a. a. O.

⁴⁰ Vgl. GB Briegel 1687, S. 506 (s. u.); GB Darmstadt 1687, S. 416; Kümmerle a. a. O.

⁴¹ Ähnlich in GB Darmstadt 1687, S. 416; GB Darmstadt 1752, S. 705, Nr. 310

⁴² Man beachte das in Versalien hervorgehobene Anagramm (Palindrom) NEBEL ↔ LEBEN (NEBEL ↔ LEBEN). Vgl. hierzu auch Fischer-Tümpel a. a. O. (nach S. 222).

⁴³ Im GB Darmstadt 1687 a. a. O.: Und auch wieder bald vergehet/

<p>5. Ach wie flüchtig, Ach wie nichtig Ist der Menschen S t ä r k e ! Der sich wie ein Löw erwiesen, Überworffen mit den Riesen, Den wirfft eine kleine Drüsen⁴⁴!</p>	<p>5. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ ist der menschen stärke / Der sich wie ein löw erwiesen/ Überworffen mit den riesen/ Den wirfft bald ein kleine drüsen.</p>
<p>6. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig Ist der Menschen G l ü c k e ! Wie sich eine Kugel drehet, Die bald da, bald dorten stehet, So ist unser Glücke, sehet!</p>	<p>6. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig ist der menschen glücke/ Wie sich eine kugel drehet/ Die bald da/bald dorten stehet/ So ist unser glücke/sehet.</p>
<p>7. Ach wie flüchtig, Ach wie nichtig Ist der Menschen E h r e ! Über dem den man hat müssen Heüt die Hände höfflich küssen, Geht man morgen gar mit Füßen!</p>	<p>7. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ ist der menschen ehre/ Über den/dem man hat müssen Heut die hände höfflich küssen/ Tritt man morgen gar mit füßen.</p>
<p>8. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig Ist der Menschen W i s s e n ! Der das Wort kunt prächtig führen Und vernünftig discurriren, Muß bald alle Wiß verlieren.</p>	<p>8. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der menschen dichten/ Der/so kunst hat liebgewonnen Und manch schönes werck eronnen/ Wird zulezt vom tod eronnen.</p>
<p>9. Ach wie flüchtig, Ach wie nichtig Ist der Menschen Z i c h t e n ! Der, so Kunst hat liebgewonnen Und manch schönes Werck eronnen, Wird zu lezt vom Todt eronnen!</p>	<p>9. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der menschen wissen / Der das wort kont prächtig führen Und vernünftig discuiriren/ Muß bald alle wiß verlieren.</p>
<p>10. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig sind der Menschen S c h ä t z e ! Es kan Gluht und Fluth entstehen, Dadurch, eh wir uns versehen, Alles muß zu trümmern gehen!</p>	<p>10. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig seynd der menschen schätze/ Es kan glut und flut entstehen/ Dardurch/eh wirs uns versehen/ Alles muß zu trümmern gehen.</p>
<p>11. Ach wie flüchtig, Ach wie nichtig Ist der Menschen H e r r s c h e n ! Der durch Macht ist hoch gestiegen, Muß zu lezt aus unvermögen In dem Grab erniedrigt ligen!</p>	<p>11. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der menschen herrschen/ Der durch macht ist hoch gestiegen/ Muß zulezt aus unvermögen In dem grabe nieder liegen.</p>
<p>12. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig Ist der Menschen P r a n g e n ! Der im Purpur hoch vermessen Ist als wie ein Gott gefessen, Dessen wird im Todt vergessen!</p>	<p>12. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig ist der menschen prangen/ Der in purpur hoch vermessen Ist als wie ein Gdt gefessen/ Dessen wird im tod vergessen.</p>

⁴⁴ Drüse: Beule, Geschwulst, Geschwür (auch Aussatz, Pestbeule; *WB Grimm, Bd. 2, Spalten 1458-1462, Ziffer 2*; Stichwort *Drüse*)

<p>13. Ach wie flüchtig, Ach wie nichtig sind der Menschen S a c h e n ! Alles, alles, was wir sehen, Das muß fallen und vergehen: W e r G o t t f ü r c h t, wird ewig stehen!</p>	<p>13. Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig/ sind der menschen sachen/ Alles/alles was wir sehen/ Das muß fallen und vergehen/ Wer G O t t fürcht/bleibt ewig stehen.</p>

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Text in der D.D.T.–Partitur⁴⁵

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Text in der D.D.T.–Partitur
			6.
			Ach wie nichtig, ach wie flüchtig.
			Dom. 16. p. Tr.
			J. N. J. M. S. 1728.
1	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)		Choral. (Soprano, Alto, Tenore, Basso)
	Ach wie nichtig		Ach, wie nichtig,
	Ach wie flüchtig		ach, wie flüchtig
	ist der Menschen Leben		ist der Menschen Leben.
	wie ein Nebel bald entsethet		Wie ein Nebel bald entsteht
	u. auch wieder bald vergehet		und auch wieder bald vergehet,
	so ist unser Leben sehet.		so ist unser Leben, sehet.
2	Recitativo (<i>Tenore</i>)		Recitativo (Tenore)
	Hier spielt der Unbestand		Hier spielt der Unbestand,
	was heute lacht		was heute lacht,
	singt morgen Klage Lieder.		singt morgen Klagelieder.
	Das beste ist nur Tand		Das Beste ist nur Tand,
	der schönste Pracht	↔	die schönste Pracht
	sinkt in den Moder nieder.		sinkt in den Moder nieder.
	Kaum blüht der Rosen Schmuck so muß er schon verwelken,		Kaum blüht der Rosen Schmuck, so muß er schon verwelken,
	der Wurm sticht auch die schönste Nelken.	↔	der Wurm sticht auch die schönsten Nelken.
	Der Marmor wird zu Staub gemacht.		Der Marmor wird zu Staub gemacht.
	Paläste kan die Zeit verderben.		Paläste kann die Zeit verderben.
	Die schönste Creatur der Mensch muß endlich sterben.		Die schönste Kreatur, der Mensch, muß endlich sterben.
3	Duetto (<i>Alto, Tenore</i>)		Aria (Alto, Tenore)
	Alles ist nur Eitelkeit. ☺		Alles ist nur Eitelkeit. ☺
	Bauen brechen Weinen lachen		Bauen, brechen, weinen, lachen,
	tänzen klagen alle Sachen		tanzen, klagen, alle Sachen
	währen eine kurze Zeit		währen eine kurze Zeit.
	Reichthum Ehre Pracht u. Prangen		Reichtum, Ehre, Pracht und Prangen
	haben kaum noch angefangen		haben kaum noch angefangen,
	ach so sind sie schon zerstreut.		ach, so sind sie schon zerstreut.
	Da Capo		Da capo
4	Choral Ach wie nichtig p. (v. 2.) Da Capo		Choral Vers 4 Da capo.
	Ach wie nichtig		Ach, wie nichtig,
	ach wie flüchtig		ach, wie flüchtig
	ist der Menschen Schöne		Ist der Menschen Schöne!
	wie ein Blümlein bald vergehet		Wie ein Blümlein bald vergehet,
	wenn ein rauhes Lüfftlein wehet		Wenn ein rauhes Lüftlein wehet,
	so ist unsre Schöne sehet.		So ist unsre Schöne, sehet.

⁴⁵ Partitur in *D.D.T.*, Bd. LI/LII, Nr. 6, S. 108–122.

5	<i>Recitativo (Canto)</i>		Recitativo (Soprano)
	Wir wohnen hier in Nains Gründen		Wir wohnen hier in Nains Gründen,
	wo manche Noth		wo manche Not
	die Seele traurig macht.		die Seele traurig macht.
	so schön diß eitle Eden lacht		So schön dies eitle Eden lacht,
	so läßt sich doch		so läßt sich doch
	des Todtes Trauer Spiel in seinen Auen finden.		des Todes Trauerspiel in seinen Auen finden.
	Mein Herz was hängstu noch		Mein Herz, was hängst du noch
	an dessen Flüchtigkeiten		an dessen Flüchtigkeiten?
	auf eile fort		Auf! Eile fort,
	im Himmel ist der schöne Ort		im Himmel ist der schöne Ort,
	wo weder Unbestand, noch Todt,		wo weder Unbestand, noch Tod,
	noch Trauer Nacht,		noch Trauernacht
	das feltne Glück der Seligen bestreiten.		das seltnes Glück der Seligen bestreiten.
6	<i>Duetto (Canto, Basso)</i>		Duetto (Soprano, Basso)
	Mein Jesu führe mich zum Leben		Mein Jesu, führe mich zum Leben,
	das nichts vom Todt vom Sterben weiß. ☺		das nichts vom Tod, vom Sterben weiß. ☺
	Ich will dir dieses gerne geben		Ich will dir dieses gerne geben,
	der Todtes Kampf deß Todtes Schweiß ↔		der Todeskampf, der Todesschweiß
	muß mir ein süßes Manna seyn		muß mir ein süßes Manna sein,
	nimmst Du mich dort nur zu Dir ein.		nimmst Du mich dort nur zu Dir ein.
		Da Capo	Da capo
7a)	<i>Recitativo secco (Basso)</i>		Recitativo accompagnato (Basso)
	Hier ist doch nichts als eitles Wesen;		Hier ist doch nichts als eitles Wesen,
	wer sich darin vergafft,		wer sich darin vergafft,
	wird oft		wird oft,
	ach eh er hofft		ach eh er hofft,
	vom Todte hingerafft.		vom Tode hingerafft.
	Drum hab ich		Drum hab ich
	jenes Theil erlesen,		jenes Teil erlesen,
	wo weder Todt noch Wechsel ist.		wo weder Tod noch Wechsel ist.
7b)	<i>Recitativo accompagnato (Basso)</i>		
	Komm Jesu hole mich		Komm Jesu, hole mich,
	ich bin gern wo Du bist.		ich bin gern, wo Du bist.
8	Ach wie nichtig p. v. 3. Da Capo		Choral Vers 13 Da Capo.
	Ach wie nichtig		Ach, wie nichtig,
	ach wie flüchtig		ach, wie flüchtig
	sind der Menschen Sachen		Sind der Menschen Sachen.
	alles alles was wir sehen		Alles, alles, was wir sehen,
	daß muß fallen u. vergehen		Das muß fallen und vergehen,
	wer Gott fürcht bleibt ewig stehen.		Wer Gott fürcht't, bleibt ewig stehen.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten.
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>D.D.T.</i>	DENKMÄLER DEUTSCHER TONKUNST ERSTE FOLGE EINUNDFÜNZIGSTER UND ZWEIUNDFÜNFZIGSTER BAND [Signet des Verlages] VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG 1. Untertitel: DENKMÄLER DEUTSCHER TONKUNST ERSTE FOLGE HERAUSGEGEBEN VON DER MUSIKGESCHICHTLICHEN KOMMISSION UNTER LEITUNG DES GEH. REGIERUNGSRATES PROFESSOR DR. HERMANN KRETSCHMAR [Linie] BAND LI UND LII CHRISTOPH GRAUPNER AUSGEWÄHLTE KANTATEN [Signet des Verlages] VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG 1926 2. Untertitel: AUSGEWÄHLTE KANTATEN VON CHRISTOPH GRAUPNER HERAUSGEGEBEN VON FRIEDRICH NOACK [Signet des Verlages] VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG 1926 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1910.
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesezet / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁴⁶
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DANMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁷
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang-Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelij. Lehrer, theils aus dem fogenannten Hällischen Gesang-Buch gezogene Lieder, nebst einem Gebet-Buch, in welchem sehr schöne Morgen= Abend= Buß= Weicht= Communion= und Kranken-Gebet enthalten, dem der kleine Catechismus D. Luthers angefüget ; Sonderlich für alte Personen also zum Druck befördert. Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO. Verlegt Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hess. Hof= und Cankley= Buchdrucker. [Linie] DANMSTADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>KLEG</i>	Herbst, Wolfgang (Hrsg.): Komponisten und Liederdichter des Evangelischen Gesangbuchs; Vandenhoeck & Ruprecht; Göttingen; 1999; (Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch; Bd. 2)
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

⁴⁶ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁴⁷ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Liederlexikon</i>	Populäre und traditionelle Lieder Historisch-kritisches Liederlexikon Für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John. in http://www.liederlexikon.de/lieder/
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960.
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963.